

Pearson, Fred Stark

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65/66 (1915)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.


ihrem Eisenbahnnetz von 4863 (4818) km Länge an zehnter Stelle, in Bezug auf die Dichte des Netzes mit 11,7 km Bahnlänge auf je 100 km² Bodenfläche an fünfter Stelle nach Belgien (29,9), Luxemburg (20,2), Grossbritannien (12,0), Deutschland (11,8), und mit 13,7 km Bahnlänge auf je 1000 Einwohner an vierter Stelle nach Schweden (26,5), Luxemburg (21,3) und Dänemark (14,6).

Der Verkehr im Panamakanal. Von der Eröffnung des Kanals am 15. August 1914 bis Ende März 1915, entsprechend einer Betriebsperiode von 8½ Monaten, haben 681 Schiffe mit einem Gesamt-Gehalt von 3280000 t den Kanal durchfahren. Die mittlere Fahrdauer betrug 8½ Stunden, wovon 3½ auf die Durchfahrt der Schleusen entfallen. Bezüglich näherer Einzelheiten über den Verkehr, wie u. a. Herkunft und Bestimmungsort der Ladung der einzelnen Schiffe, sei auf einen ausführlichen Aufsatz im „Génie Civil“ vom 8. Mai dieses Jahres verwiesen.

Nekrologie.

† **F. S. Pearson.** Im Alter von 54 Jahren hat am 7. Mai beim Untergang der „Lusitania“ auch der in schweizerischen Ingenieurkreisen bekannte amerikanische Ingenieur Dr. Fred Stark Pearson den Tod gefunden. Geboren zu Lowell, Mass., im Jahre 1861, erhielt Pearson seine technische Ausbildung im „Tufts College“, an dem er 1879 das Diplom eines Chemikers und Mineningenieurs, 1883 jenes eines Zivil- und Elektroingenieurs erwarb und darauf während drei Jahren als Lehrer für Mathematik und Mechanik amtierte. In den letzten 25 Jahren ist er durch seine zahlreichen, im Auftrage kanadischer, später auch europäischer Gesellschaften unternommenen Gründungen elektrischer Unternehmungen in Brasilien, Mexiko und Spanien bekannt geworden, bei welchen letzteren namentlich er sowohl schweizerische Ingenieure, wie auch die schweizerische Maschinenindustrie vielfach zur Mitwirkung herangezogen hat.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan Bahnhofquai-Zähringerstrasse Zürich. (Band LXV, Seiten 54 und 115). Die Einlieferungsfrist für diesen Wettbewerb ist neuerdings um weitere zwei Monate, d. h. bis zum 30. Oktober d. J. erstreckt worden. 

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Leitsätze für die praktische Beurteilung, zweckmässige Auswahl und Bearbeitung natürlicher Bausteine. Von Prof. Dr. J. Hirschwald, Geh. Reg.-Rat, Vorsteher des Mineralog.-geolog. Instituts der kgl. Technischen Hochschule Berlin. Zusammengestellt unter Zugrundelegung des im Auftrage des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten herausgegebenen Werkes: Die Prüfung der natürlichen Bausteine auf ihre Wetterbeständigkeit. Mit 18 Textfiguren. Berlin 1915, Verlag von Gebrüder Borntraeger. Preis geh. 2 M.

Die Dampfkessel. Lehr- und Handbuch für Studierende Technischer Hochschulen, Schüler Höherer Maschinenbauschulen und Techniken, sowie für Ingenieure und Techniker. Bearbeitet von F. Tetzner, Prof., Oberlehrer a. d. kgl. Vereinigten Maschinenbauschulen zu Dortmund. Fünfte, verbesserte Auflage. Mit 230 Textfiguren und 44 lithographierten Tafeln. Berlin 1915, Verlag von Jul. Springer. Preis geb. 10 M.

Alte Bündner Bauweise und Volkskunst. 53 Abbildungen nach Handzeichnungen und Aquarellen (fünf Tafeln in Vierfarbendruck) von Prof. H. Jenny, mit einem Begleittext von Pfarrer B. Hartmann. Herausgegeben von der Bündner Vereinigung für Heimatschutz. Zu beziehen zum Selbstkostenpreis von Fr. 1,50 bei Herrn Hans Weber am Platz in Chur.

Unsere Heimat. Der Schule und dem Volk des Kantons Zürich gewidmet von Gottl. Binder und Alb. Heer. Mit 61 Abbildungen. Zürich 1915, Verlag von Art. Institut Orell Füssli. Preis geb. 3 Fr.

Erweiterung des Emders Hafens. Von Zander, Reg.- und Baurat in Emden. Mit 76 Abbildungen im Text und 12 Tafeln. Berlin 1915, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 10 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AUSZUG aus dem PROTOKOLL

der Sitzung des Central-Comité vom 6. Juli 1915.

Die diesjährige *Generalversammlung* des Vereins in Luzern wird auf den 29. August festgesetzt. Am Tage vorher soll, wie in den Statuten vorgesehen, eine Delegiertenversammlung stattfinden.

Es wird folgende

Bibliothek- und Lesezimmer-Ordnung

aufgestellt:

„§ 1. In Verfolgung der statutengemässen Vereinszwecke wird aus den Büchern, Zeitschriften und sonstigen Druckschriften des Vereins eine Bibliothek gebildet, die den Mitgliedern zur Benutzung offen steht.

§ 2. Die Bibliothek soll durch Anschaffungen, sowie durch Schenkungen oder leihweise Aufnahme von technischen Werken so viel als möglich ergänzt und erweitert werden.

Das Central-Comité bestimmt im Rahmen des Vereinsbudgets die allfälligen Anschaffungen, für welche es Vorschläge der Mitglieder entgegennimmt.

§ 3. Die Verwaltung der Bibliothek geschieht durch das Sekretariat des Vereins, das dafür einen handlichen Katalog aufstellt und unterhält und alljährlich im Frühjahr eine Revision des Bestandes durchführt.

§ 4. Die Benutzung der Bibliothek und des Lesezimmers in den Geschäftsräumen ist während der Geschäftszeit eine vollständig freie, soweit diese Räume nicht zu Bureau- und Sitzungszwecken gebraucht werden. Die Interessenten haben sich im Sekretariat anzumelden, das allfällige Aufschlüsse erteilen wird.

§ 5. Die Leser sind ersucht, die benutzten Schriften sorgfältig zu behandeln und sie wieder genau an den Platz zu verbringen, wo sie dieselben entnommen haben.“

Auf kurze Frist können auch einzelne, wenig begehrte Bücher und Schriften gegen Empfangsbescheinigung und Ersatz allfälliger Spesen ausgeliehen werden.

Das C.-C. würde es begrüssen, wenn die Vereinsbibliothek bei den Mitgliedern die wünschbare Beachtung fände und wenn insbesondere der § 2 der vorstehenden Bestimmungen viele derselben veranlassen könnte, ihr Werke — namentlich die schweizerische Technik betreffend — zur Verfügung zu stellen.

Dem Verein wurden als Geschenke überwiesen bzw. angeboten:

1. Von Ehrenmitglied Dr. R. Moser, Ing., Zürich: 1200 Exemplare seiner *Zusammenstellung der Steinbrüche nach Kantonen*. Das Sekretariat legt ein Zirkular vor, mit dem diese Zusammenstellung an die Vereinsmitglieder versandt werden soll. Das Geschenk ist bestens verdankt worden.
2. Von der *schweizer. geotechnischen Kommission*: die V. Lieferung der geotechnischen Serie der Beiträge zur Geologie der Schweiz „Die natürlichen Bausteine und Dachschiefer der Schweiz“ (Bern, in Komm. bei A. Francke, Preis 40 Fr.). Diese grossartige Publikation verdient die volle Aufmerksamkeit der Fachgenossen. Das Geschenk wird ebenfalls bestens verdankt.
3. Das Ehrenmitglied Prof. Dr. Bluntschli, Arch., Zürich, hat dem Verein für die Bibliothek eine Anzahl Zeitschriften und Bücher angeboten, was ebenfalls mit grossem Danke angenommen wird.

Zürich, den 10. Juli 1915.

Das Sekretariat:
A. Trautweiler.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Deutschland jüngere *Bauingenieure* mit Erfahrung im Eisenbetonbau. (1970)

Gesucht nach Holland, in Dampfmaschinen-Konstruktionsbureau, junger *Ingenieur* mit einigen Jahren Praxis. (1971)

Gesucht nach Italien *Ingenieur*, Schweizer, der speziell mit der Fabrikation von Diesel-Motoren vertraut ist. (1972)

On cherche plusieurs *chimistes* suisses pour Usine Industrielle près de Paris. (1973)

Gesucht für ein schweizerisches Eisenbeton-Konstruktionsbureau ein erfahrener *Ingenieur* mit mehrjähriger Praxis, sicherer Zeichner. (1974)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.